

abo+ LUZERN

## Engelstöne im Advent: Starsopranistin Nria Rial erweckt Weihnachtsklassiker zum Leben

Trotz «Christmas»-Entertainment und Kirchenaustritten jubilieren Weihnachtsmusik-Klassiker weiterhin: Im KKL Bachs Weihnachtsoratorium mit Starsopranistin Nuria Rial und das Bach Ensemble mit dem «Messias» von Händel - und Mozart.

Urs Mattenberger

18.12.2024, 13.45 Uhr

abo+ **Exklusiv für Abonnenten**

Unter den Adventskonzerten gab es in den letzten Jahren erhebliche Veränderungen. Einerseits erhielten Konzerte mit geistlicher Musik im KKL Konkurrenz durch Weihnachtsfilme und «Christmas»-Konzerte, die Besinnung mit Entertainment verbinden. Andererseits wäre zu erwarten, dass mit den anhaltenden Kirchenaustritten auch Weihnachtskonzerte in Kirchen eine wichtige Basis verlieren.



Weihnachtskonzerte verbinden wie ein Adventskerzenkranz Besinnlichkeit mit Jubelglanz.

Bild: Jean-Christophe Bott / Keystone

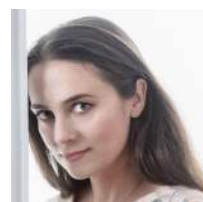
Eine Folge dieser Veränderungen könnte sein, dass sowohl das Ensemble Corund als auch die Accademia Barocca Lucernensis ihre Aktivitäten eingestellt haben. Umso bemerkenswerter ist, dass sich ansonsten das gewohnte Bild bietet. So werden jetzt die populären Weihnachtsklassiker von Bach, Händel und Camille Saint-Sans im KKL wie auch in Kirchen in und um Luzern zum Teil mehrfach aufgeführt.

Damit erinnert die Situation entfernt an ein anderes gesellschaftliches Paradox, das sich im Zusammenhang zwischen Heirats- und Scheidungsrate zeigt. Die Lust am Heiraten geht zwar leicht zurück, aber längst nicht in dem Mass, wie es die hohe Scheidungsrate von 40 Prozent erwarten liesse. Ja, nur weil nach wie vor viel geheiratet wird, sind hohe Scheidungszahlen überhaupt möglich. Wir halten also an unseren Idealen fest, auch wenn sie in Einzelfällen, wie zahlreich diese auch sein mögen, der Wirklichkeit nicht standhalten. Vielleicht gilt das auch für Botschaften, wie sie die Weihnachtsgeschichte erzählt?

### **Bachs Weihnachtsoratorium mit Starsopranistin Nùria Rial**

Erstmals kommt mit Bachs Weihnachtsoratorium ein Grossprojekt nach Luzern, das solchen aktuellen Fragen im Zusammenhang mit Bachs Musik nachgeht. Die J. S. Bach-Stiftung St. Gallen bringt seit 2006 sämtliche Kantaten von Bach in einem aussergewöhnlichen Konzept zur Aufführung. Dazu gehören ein professioneller Chor und ein Orchester in historischer Aufführungspraxis sowie namhafte Barock-Solisten. Zu jeder Kantate gibt es jeweils eine «Reflexion», die den Kantatentext aus heutiger Sicht beleuchtet.

Dafür bleibt zwar jetzt keine Zeit, wenn im KKL der erste, dritte und sechste Teil von Bachs Weihnachtsoratorium zur Aufführung gelangt. Aber die «Botschaft der Ermutigung und des Neubeginns» ist auch so klar genug. Wenn im Eingangschor «Jauchzet, frohlocket» markige Paukenschläge ein entfesselt Musizieren anstossen, ergreift der Jubel «vor jeder vernunftmässigen Reflexion direkt das Herz, den Bauch und nicht zuletzt die Beine der Zuhörenden», heisst es auf der Homepage der Bach-Stiftung. Dass das Versprechen in den Chören, Chorälen und Arien rund um die Weihnachtsgeschichte eingelöst wird, dafür stehen nicht zuletzt die Solisten um die Engelsstimme der Starsopranistin Nùria Rial.



Sopranistin Nuria Rial.  
Bild Merc Riall

### **Bach-Ensemble: «Der Messias» in der Bearbeitung von Mozart**

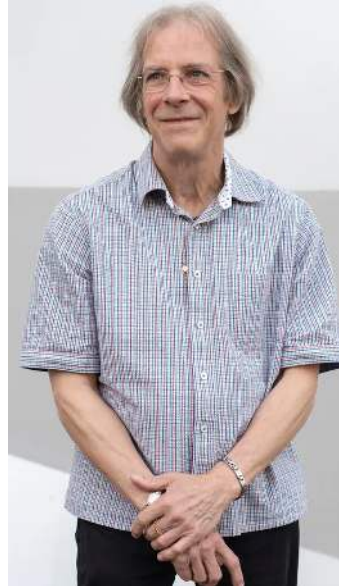
Populär sind Werke zu Weihnachten, weil sie eine anrührende Krippengeschichte mit feierlicher Besinnung und handfestem Jubel verbinden. Händels «Messias» trieb diesen im «Halleluja» auf die Spitze und verband ihn mit der Dramatik von Jesu Passion.

Welch unterschiedliche Interpretationen das ermöglicht, zeigt das Bach-Ensemble Luzern mit der Aufführung des Werks in der Bearbeitung durch Mozart. Dieser passte das Barock-Oratorium dem Geschmack seiner Zeit an. Er griff mit Kürzungen in den dramaturgischen Ablauf ein und registrierte an einigen Stellen den Chorklang neu, indem er chorische Passagen aufteilte. Vor allem aber gab er dem Werk ein üppigeres Klanggewand: Klarinetten und Hörner weichen den barocken Klang auf und verhelfen ihm zu farbiger Klangfülle. Neben dem Chor und Orchester

des Bach-Ensembles unter der Leitung von Franz Schaffner wirken mit Carmela Konrad, Ingrid Alexandre, Hans-Jürg Rickenbacher und Serafin Heusser namhafte Solisten mit.

### **Kirchenkonzerte und Star-Trompete**

Weihnachtsmusik erklingt in Kirchen nicht nur im Rahmen der Gottesdienste. Auch in Konzerten kommt hier etwa das zauberhaft lyrische «Oratorio de Noël» des Romantikers Camille Saint-Saëns zweimal zur Aufführung. Der Kirchenchor Eschenbach verbindet es mit Vivaldis «Magnificat» (mit den Solisten Valentina Lisa Bättig, Brigitte Kuster, Elisabeth Jehli, Josef Rosenberg und Michael Schwarze, Freitag, 20. Dezember, 19 Uhr, Pfarrkirche Eschenbach). Auszüge daraus singt der Franziskanerchor am Weihnachtsgottesdienst in der Franziskanerkirche (Mittwoch, 25. Dezember, 11 Uhr).



Franz Schaffner leitet das Bach Ensemble Luzern in Händels «Messias». Dominik Wunderli (Luzern, 8. 9.2021)

Weihnächtlichen Jubelglanz bieten schliesslich – in einem weltlichen Programm – die Festival Strings Lucerne Chamber Players im Hotel Schweizerhof. Neben Werken von Dvořák rücken hier Barock-Konzerte unter anderem von Händel den heimlichen Star aller Weihnachtskonzerte ins Zentrum – die Trompete von Solist Immanuel Richter.

---

Händel/Mozart, «Der Messias»: Fr., 20. Dezember, 19 Uhr, Konzertsaal, KKL.  
Bach, Weihnachtsoratorium: Sa., 21. Dezember, 19 Uhr, Konzertsaal, KKL.  
«Trompetenglanz»: So., 22. Dezember, 17 Uhr, Hotel Schweizerhof, Luzern.